

# Wettbewerbe und Preise = Les concours et les prix

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **57 (2018)**

Heft 4: **Landwirtschaft & Nahrung = Agriculture et nourriture**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wettbewerbe und Preise

## Les concours et les prix



Pascal Heyraud architecte-paysagiste

### ■ Quartier sous-gare à Lausanne: deux places pour des atmosphères différentes

Le quartier sous-gare à Lausanne aura droit non pas à une, mais à deux places publiques. C'est le projet «Le Boulevard» de l'architecte-paysagiste Pascal Heyraud, du bureau spécialisé dans l'urbanisme et la mobilité Roland Ribí et associés ainsi que du concepteur lumière Etienne Gillibert qui a remporté le concours d'aménagement de ce secteur. Il propose la future place dite «des Saugettes» depuis longtemps annoncée à la rue du Simplon, mais également, dans son axe, une deuxième place sur le boulevard de Grancy. En comparaison avec le nord de la gare, ce côté sud offrira un rythme plus lent favorisant la mobilité douce. Vélos et piétons seront les bienvenus, les voitures nettement moins. De nombreux arbres agrémenteront les lieux. Les deux places se veulent conviviales avec des différences néanmoins: la place des Saugettes sera celle où les pendulaires courront attraper leur train et où les taxis déposeront leurs

clients, tandis que celle de Grancy invitera au délassement. Cette dernière sera entièrement piétonne. Ces rythmes de déplacement variés ont séduit la Municipalité lausannoise. «Le projet amène un subtil équilibre entre la modernisation de la gare, qui devra intégrer, d'une part, le double d'usagers de la ligne Lausanne Genève d'ici à 2030 et de nouvelles surfaces d'activités et, d'autre part, préserver le tissu commercial, le patrimoine bâti et culturel des quartiers adjacents», relève la Ville dans un communiqué. Les 23 équipes d'architectes-paysagistes et d'architectes qui ont pris part à ce concours lancé à l'automne 2017 devaient res-

pecter un cahier des charges précis. Afin de nourrir celui-ci, la Ville de Lausanne avait organisé des démarches participatives dès 2016 avec les personnes concernées par le projet (habitants du quartier, usagers de la gare et du quartier, enfants, représentants d'associations et commerçants). Assurer le maintien et le renforcement de l'identité du quartier par la définition d'une centralité sur le boulevard de Grancy, consolider un réseau d'espaces diversifiés et complémentaires et donner la priorité aux piétons: telles étaient les exigences des participants. Elles seront exaucées en 2027. zs

1<sup>er</sup> rang, 1<sup>er</sup> prix «Le Boulevard»; Pascal Heyraud architecte-paysagiste, Neuchâtel, RR&A, Roland Ribí & Associés, Genève.



La future place des Saugettes, dans le quartier sous-gare à Lausanne.

archigraphies.ch

2<sup>e</sup> rang, 2<sup>e</sup> prix «LION»;  
Hager Partner, Basler &  
Hofmann, Van de  
Wetering Atelier für  
Städtebau, Zurich.



Hager Partner

3<sup>e</sup> rang, 3<sup>e</sup> prix «One  
Way»; L'Atelier du  
Paysage Jean-Yves Le  
Baron, Team + mobilité,  
Bulle, Robert Ireland,  
Lausanne.



L'Atelier du paysage Jean-Yves le Baron

4<sup>e</sup> rang, 4<sup>e</sup> prix «KOMO-  
REBI»; Maura Caturano,  
Naples (I), Mariachiara  
Conti, Naples (I),  
Francesco Buonfantino,  
Naples (I).



Maura Caturano

## ■ Volkspark Neu-Meerbeck

In der ehemaligen Bergarbeitersiedlung Moers-Meerbeck soll ein neues inklusives Stadtteilzentrum für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen entstehen. Der neue grüne Kern soll als barrierefreier Ort zur zwanglosen Begegnung, zur körperlichen Betätigung und Erholung dienen. Der Vorschlag des Berliner Büros A24 Landschaft hat die Jury im Projektwettbewerb Volkspark Neu-Meerbeck am meisten überzeugt. Die Arbeit bestehe mit der Idee, alle Sport- und Bewegungsfelder in einer grossen, offenen Mitte anzuordnen, so der Jurybericht. Zentrales Element ist der Promenadenring, welcher den Barbaraplatz, den Friedhof, das Invalidenwäldchen und die südlichen Bereiche an den zentralen Volkspark anbindet. Die heterogenen Teilräume werden einerseits verknüpft und bleiben aber in eigenständigen Parkbausteinen ablesbar. Die homogene Wegefläche des Promenadenrings aus Asphalt mit einer Abstreifung in warmen Farbtönen, wird mittig

durch ein Band aus Rasensegmenten und farbigen Spielbereichen (Fallschutzbelag) gegliedert. In dieses Parkband bettet sich die Bestandstopographie entlang der östlichen Geländekante ein. Der umlaufende Baumhain aus *Acer rubrum* erzeugt eine räumliche Fassung und schafft mit seiner prägnanten roten Herbstfärbung ein starkes Erkennungsmerkmal. Das Herzstück des neuen Volksparks ist der Aktivpark auf dem Gelände des ehemaligen Rheinpreussen-Stadions. Das ehemals umzäunte Vereinsportgelände wird geöffnet und durch neue Nutzungsbausteine zur kompakt organisierten Anlage erweitert. Eine zentrale Nord-Süd-Verbindung führt zwischen den beiden Grossspielfeldern hindurch und verbindet den Barbaraplatz mit den sozialen Angeboten im Süden. Der Barbaraplatz funktioniert neu als soziales Zentrum. Die ruhige Platzfläche aus wassergebundenem Belag integriert die mächtigen Bestandsbäume und die historische Schulmauer.

Die bestehende Friedhofsfläche wird behutsam erschlossen und zu einem wichtigen Verbindungsstück zwischen den westlichen Wohnquartieren und dem zentralen Sportpark ausgebaut. Der nordwestliche Zugang am neu geordneten Marktplatz schafft eine klare Eingangssituation, welche die Kriegsgräber und das Denkmal respektiert, jedoch die Wegeverbindung zwischen Bismarckstrasse, Marktplatz und Aktivpark wesentlich verbessert.

Das sogenannte Invalidenwäldchen am Galgenberg und das Ruderalwäldchen an der Strasse Galgenbergsheide werden offener und einladender gestaltet. Der prägnante Waldcharakter bleibt erhalten, der dichte Ruderalaufwuchs wird aber stark ausgelichtet. Die Strauchschicht wird komplett entfernt, sodass sich eine neue Schicht aus Bodendeckern etablieren kann. Angelehnt an das historisch entstandene Wegesystem sorgen netzartige Verbindungen für Spazierwege unter dem Blätterdach.

A24 Landschaft / dg



Im Zentrum von Moers-Meerbeck bilden Sportanlagen, ein Friedhof und naturnahe Wäldchen ein heterogenes Freiraumkonglomerat.